

Tekst 10

Vornamen



Maurice? Buchstabier mal! Gretel? Wo ist denn dein Hänsel? Britney? Bist wohl ein Popstar? Zwei von drei Kindern finden ihren Namen „blöd“, glaubt Erziehungswissenschaftler Peter Struck. Lieber ließen sie sich Anton, Lisa oder Tim rufen, mit hellen und weichen Vokalen, die angenehm klingen.

Da der Säugling aber nicht mitreden kann, wortschöpfen die Eltern ungehemmt drauflos. Oberstes Ziel: Individuell, ja außergewöhnlich soll der Name für den Nachwuchs sein. Nicht immer spielt dabei eine Rolle, ob er auch zum Klang des Nachnamens passen will.

Im 15. Jahrhundert hieß etwa jeder dritte kölnische Junge Hans. 85 Prozent teilten sich die häufigsten zehn Namen wie etwa Wilhelm oder Heinrich. Heute

tragen nur drei bis vier Prozent eines Jahrgangs die Top Ten unter den Vornamen, darunter aktuell Maximilian und Alexander, Marie und Sophie. Weit mehr als 100 000 verschiedene Namen registrieren die deutschen Standesämter jedes Jahr. Immer neue exotische Noten fügen die Väter und Mütter hinzu: Biene Maja oder Godot, Zinedine oder Aragorn.

Aber muss es wirklich Ho Chi Minh oder Winnetou sein? Eagle Eye lehnten die Standesbeamten ab, weil das Kind als „Spiegelei“ verspottet werden könnte. Ebenso gewöhnungsbedürftig: Chenekwahow Migiskau Nikapi-Hun-Nizeo Alessandro Majim Chayara Inti Ernesto Prithibi Kioma Pathar Henrike. Rufen Sie diesen Jungen mal zielsicher vom Spielplatz! AXEL WOLFSGRUBER

Focus

Tekst 10 Vornamen

- 1p 37 ■ Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit dem Text überein?
- 1 Eltern, die ihrem Kind einen möglichst originellen Vornamen geben, tun das oft, weil sie sich über ihren eigenen Vornamen ärgern.
 - 2 Viele Eltern sind sich nicht bewusst, dass ein origineller Vorname ihrem Kind auch missfallen könnte.
- A Beide.
B Nur 1.
C Nur 2.
D Keine von beiden.